

**B e r i c h t Nr. L 555/19**

**für die Sitzung der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung am 14.02.2018 unter Verschiedenes**

**Bericht: Initiative „Leistung macht Schule“**

(Berichtsbitte der Fraktion der CDU)

**A. Problem**

Der Abgeordnete Dr. Thomas vom Bruch, Fraktion der CDU, bittet um einen schriftlichen Bericht zur Initiative „Leistung macht Schule“.

**B. Lösung / Sachstand**

Die hierzu gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

- 1. Wie war das Auswahlverfahren aufgebaut an dessen Ende die drei Bremer Schulen im Rahmen der Initiative „Leistung macht Schule“ ausgewählt wurden, welche Indikatoren / Faktoren waren hierbei ausschlaggebend und welche Rolle hatte dabei die Senatorin für Kinder und Bildung? Welche Ziele werden verfolgt und werden gegebenenfalls noch andere Schulen in Bremen und Bremerhaven teilnehmen?***

Die Initiative „Leistung macht Schule!“ (LemaS) ist ein Bund-Länder-Projekt, das in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bundesweit 300 Schulen zu begabungsfördernden Schulen qualifizieren soll. Grundlage ist die „Gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler“, die am 10.11.2016 von der Kultusministerkonferenz beschlossen wurde.

Am 15.05.2017 wurden die Schulen per Informationsschreiben über das für Bremen geplante Projekt „Netzwerk durchgängige Begabungsförderung“, in das die Bund-Länder-Initiative eingebettet ist, in Kenntnis gesetzt. Die Schulen wurden aufgefordert, ihr grundsätzliches Interesse an dem Projekt bis zum 16.06.2017 zu bekunden. Am 17.08.2017 fand eine Informati-

onsveranstaltung statt, auf der die Projektstruktur vorgestellt und die Bedingungen geklärt wurden. Hier hatten die Schulen auch die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen. Bewerbungsschluss war der 11.09.2017. Bedingung in Bremen war, dass sich die Schulen nur im Verbund aus einer oder mehreren Grundschulen und einer oder mehreren weiterführenden Schulen bewerben konnten, um den Gedanken der „Durchgängigen Begabungsförderung“ bereits strukturell von Beginn an zu berücksichtigen und als Prinzip zu etablieren. Insgesamt haben sich in 9 Verbänden insgesamt 22 Grundschulen, 4 Oberschulen und 3 Gymnasien aus Bremen und je eine Grund- und Oberschule aus Bremerhaven fristgerecht für die Teilnahme am Projekt beworben.

Aus diesen Bewerbungen wurden 3 Verbände aus Bremen und ein Verbund aus Bremerhaven nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Aussagekraft der Bewerbung insbesondere im Hinblick auf die inklusive Begabungsförderung und die geplante Durchgängigkeit
- Regionale Verteilung der Standorte, um die bereits in der Projektstruktur festgelegte Ausweitung des Projektes auf weitere Standorte strukturell gut unterstützen zu können
- Beteiligung von Verbänden mit möglichst unterschiedlichen Konstellationen (eine Grundschule mit einer weiterführenden Schule, mehrere Grundschulen mit einer weiterführenden Schule, Beteiligung von Oberschulen und Gymnasien)

Aus diesen 4 Verbänden wurden die 3 Schulen ausgewählt, die nach Königsteiner Schlüssel an der bundesweiten Initiative „Leistung macht Schule!“ teilnehmen.

Projektverantwortlich bei der Senatorin für Kinder und Bildung ist die Grundschulreferentin des Ressorts. Die Auswahl der Schulen, die am Bremer Projekt teilnehmen und auch die Auswahl der 3 Schulen, die sich am Bundesprojekt beteiligen, erfolgten durch eine Expertengruppe. An dieser waren Vertreter/innen der Senatorin für Kinder und Bildung aus den Bereichen Schule und frühkindliche Bildung, des Landesinstituts für Schule (LIS), der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) und Vertreter/innen des Magistrats Bremerhaven sowie des Landesinstituts Bremerhaven (LI) beteiligt. Die Genannten bilden die Steuergruppe des Projektes.

Die Planung sieht vor, dass 2019 weitere Standorte hinzukommen, sodass zum Ende der Projektzeit von „LemaS“ in 10 Jahren in Bremen und Bremerhaven ein enges und tragfähiges Netzwerk der Begabungsförderung aufgebaut ist.

**2. Was bedeutet die Teilnahme für die drei nun ausgewählten Schulen sowie deren Kollegien und Schülerschaft? Welcher zusätzliche Aufwand kommt gegebenenfalls auf sie zu, durch welche Maßnahmen werden sie profitieren, inwieweit wird**

***sich das Unterrichtsgeschehen verändern und wie viele Schülerinnen und Schüler werden direkt einbezogen sein?***

Bei der Auftaktveranstaltung von „Leistung macht Schule!“ am 30.01.2018 in Berlin stellten sich u.a. auch die Wissenschaftler/innen des Evaluationsverbundes mit ihren jeweiligen Forschungsschwerpunkten vor. Bis zum Sommer 2018 soll geklärt sein, welche Schulen von welcher Wissenschaftsgruppe betreut werden. Mit diesen werden dann auch die Umsetzungsschritte, die Form der Begleitung und die Absprache der Maßnahmen erfolgen. Die entstehenden Strukturen und Konzepte sowie die Unterrichtsangebote sollen durch die Wissenschaftler evaluiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Auswirkungen auf die Schulen im Sinne der Fragestellung lassen sich frühestens benennen, wenn die Zuordnung zu den Wissenschaftsgruppen und damit auch zu den Themenschwerpunkten feststeht.

***3. Welche finanziellen Mittel steuert Bremen zur Durchführung der gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern „Leistung macht Schule“ bei, in welcher finanziellen Größenordnung wird Bremen im Gegenzug durch Mittel des Bundes profitieren?***

Die Kosten der vom Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB) durchgeführten wissenschaftlichen Expertise tragen Bund und Länder zu gleichen Teilen.

Die Länder tragen über die gesamte Laufzeit die Kosten aus der erforderlichen Unterstützung der teilnehmenden Schulen sowie den zusätzlichen Beratungs- und Betreuungsaufgaben für Schulaufsicht und Landesinstitute. Insgesamt werden die Länder für die primäre Unterstützung der teilnehmenden Schulen sowie für die zusätzlichen Betreuungs- und Beratungsaufgaben für Schulaufsicht und Landesinstitute und den Transfer jährlich Mittel im Umfang von 5 Mio. Euro für die erste Phase und von 7,5 Mio. Euro für die zweite Phase einsetzen, davon mindestens die Hälfte zur Unterstützung der teilnehmenden Schulen.

Das BMBF trägt die Kosten der Forschungsförderung (wissenschaftliche Unterstützung der Schulen, für die Wirksamkeitsevaluierung und für die ergänzende Forschung im Rahmenprogramm) sowie die Kosten für den Projektträger. Das BMBF stellt dafür jährlich für die 1. Phase 5 Mio. Euro und für die 2. Phase 7,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Der finanzielle Anteil Bremens an den Gesamtkosten berechnet sich nach dem Königsteiner Schlüssel.

***4. Nach welchen Kriterien wurde der aus 15 Universitäten bestehende Forschungsverbund Leistung macht Schule (LemaS) zusammengestellt und wie ist es zu erklären, dass die Universität Bremen hierbei keine Berücksichtigung fand?***

Die Auswahl des Forschungsverbundes erfolgte über das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

**5. Welche Erwartungen verbindet die Senatorin grundsätzlich mit der Initiative „Leistung macht Schule“ und wie werden die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse in ihrem Haus evaluiert?**

Die „Initiative zur Förderung leistungsstarker und potenzielle leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler“ hat das Ziel, dass Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale entdecken und bestmöglich entfalten können. Die Ergebnisse der verschiedenen Vergleichsstudien und Bildungstrends zeigen bisher, dass bundesweit insbesondere die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler ihr Potenzial oft nicht optimal entwickeln können. Das ist auch in Bremen so.

Um den Entwicklungsmöglichkeiten der leistungsstarken Schülerinnen und Schülern besser gerecht zu werden, sollen durch die Stärkung der Professionalität der Lehrkräfte, die qualitative Verbesserung der Beratungsangebote an den Schulen und die Entwicklung von leistungsfördernden Angeboten in den Schulen Bedingungen geschaffen werden, die dies optimal unterstützen. Insbesondere die Förderung von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und die Förderung von Mädchen mit besonderen Begabungen im MINT-Bereich sollen dabei in den Fokus rücken. Diese formulierten Ziele unterstützen die Weiterentwicklung des inklusiven Schulsystems in besonderer Weise und sind daher insbesondere vor dem Hintergrund der Bremer Schulentwicklung zu begrüßen.

Die Evaluation der Maßnahmen erfolgt durch LemaS.

**6. Wann, wie und gegebenenfalls unter wessen Beteiligung wird über eine Verstärkung entschieden?**

Das Bundesprojekt „Leistung macht Schule!“ ist auf 10 Jahre ausgelegt, die erste Projektphase umfasst 5 Jahre, die 2. Projektphase dient der Verstärkung. Um den Ausbau des „Netzwerks Durchgängige Begabungsförderung“ zu unterstützen und die Nachhaltigkeit und Verstärkung des Projektes zu sichern, ist geplant, zum Schuljahr 2018/19 eine „Vernetzungsstelle Begabungsförderung“ in Bremen einzurichten, durch die die Schulen professionell begleitet und der Ausbau des Netzwerkes koordiniert wird.

gez.

Nikola Schroth